

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 146 (1867)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dem Sonnenwirth R. in L. waren schon 6 Weiber gestorben. Dies machte ihn indessen nicht muthlos, sondern er dachte, als er seiner sechsten das Grabsgeleit gab, bereits an die siebente und hatte sie unter den Töchtern des Landes heimlich bei sich selbst auch schon ausgewählt. Es war, als ob der Pfarrer, welcher seiner Eise die Leichenpredigt zu halten hatte, ihm dies angesehen hätte, denn er wählte zum Text die Worte Hiob 5, 19.: „Aus 6 Trübsalen wird dich der Herr erretten, und in der 7. dich kein Unfall treffen.“ Dieser Text hatte unserm Sonnenwirth, dessen Trauer bereits in starkem Nachlaß begriffen war, so wohl gefallen, daß er dem Pfarrer noch 2 Franken mehr in das Papierli einwickelte, als er anfangs bestimmt hatte und sich noch extra bei ihm bedankte für die tröstliche Leichenpredigt. „Das muß ich sagen, Herr Pfarrer,“ bemerkte er, „der Text hätte nicht können besser sein. Und wie Sie es so

sein angebracht haben, daß ich nächstens 's Kraut-schneiders Bäbeli heiraten will!“

Der Jörgmichel von Maichingen kommt zum erstenmale Sonntags nach Stuttgart in einen Biergarten, wo treffliche Militärmusik zu hören ist. Der Jörgmichel hat eine große Freude an der prächtigen Musik, an den vielen Trompeten, Hörnern, Posaunen u. s. w.; mit dem Bassposaunenbläser aber hat er großes Bedauern. Er sieht, wie der Mann sich abquält, das Instrument auseinander zu ziehen und doch damit nicht ganz zu Stande kommt. „Dem Manne kann geholfen werden,“ denkt Jörgmichel, geht hinzu, stemmt sich mit dem Knie auf den Boden und reißt dem erstaunten Krieger den untern Theil der Posaune heraus mit den Worten: „Das wär' doch der Teufel, wenn man das Ding nicht heraus bräch'!“

Allgemeiner Anzeiger.

Für Unterleibs-Bruchleidende. Gottlieb Sturzenegger's Bruchsalbe.

Dieses vorzügliche, keine schädlichen Stoffe enthaltende und durch eine Menge frappanter Zeugnisse bestätigte Bruchheilmittel wird einfach morgens und abends eingerieben, und heilt ohne alle Unannehmlichkeit oder Schmerzen zu verursachen. Letztere werden dadurch rasch und sicher gestillt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. beim Erfinder
Gottlieb Sturzenegger, im Brühl, in Herisau.

Neuerfundenes englisches Haar- und Bart- Erzeugungs-Mittel,

innert einigen Wochen einen ordentlichen Bart zu erhalten und zu verstärken, wie auch sehr probat zur Hervor-rufung und Beförderung des Haarwuchses. Preis nebst Gebrauchsanweisung 1 Fr. 50 Rp. (Verschwiegenheit wird garantiert.)

Phosphorpaste
zur Vertilgung von Käfern, Ratten, Haus- und Feld-mäusen, per Töpf 1 Fr.

Vanzentod
per Töpf zu 70 Rp. Briefe und Gelder franco.
Al. Huber, Handlung,
in Gähwil im Alttoggenburg, Kant. St. Gallen.

Anzeige für Bruchleidende.

Bei dem Unterzeichneten, welcher schon viele tau-send alte und junge Bruchleidende voll-kommen kurirte, kann das bekannte Bruchpflaster jederzeit à 6 Fr. per Dosis bezogen werden. Wer zu-erst ein Schriftchen mit Belehrung und vielen Zeugnissen zu erhalten wünscht, mag sich in frankirten Briefen an mich wenden. Alle Anpreisungen dieses Heilmittels sind überflüssig, da sich dieses Pflaster seit Jahren überall auf das glänzendste bewährte.

Krüssi - Altherr,
Besitzer des bekannten echten Bruchheilmittels,
in Gais, Kt. Appenzell.

Bon den vielen Tausend Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Stubenbach, den 12. Juni 1866.

Gehrtester Herr Kollege!

Vor 1½ Jahren wendete ich Ihr bewährtes Bruchpflaster bei einem Manne an, der seit 17 Jahren mit einem sehr großen Hodensackbrüche behaftet war und in Folge dessen mit Blähungen und Stuholverstopfungen zu thun hatte. Nach 5 Monaten bei konsequenterem Verfahren war der Bruch vollständig geheilt.

Indem ich mich verpflichtet fühle, Ihnen dies mitzuteilen, zeichnet mit aller Hochachtung Euer Wohlgeborenen Ergebenster

J. Patek,
fürstl. Schwarzenburgischer Domainen-Arzt,
in Stubenbach, letzte Post Schüttenhofen, in Böhmen.

Für Husten- und Brustleidende.

Pectorinen von J. J. Hohl, prakt. Arzt, in Heiden, Kant. Appenzell. Schwächer und stärkere Sorte. Erstere wirkt vorzugsweise günstig gegen Husten, Lungenkatarrh und Heiserkeit; letztere dagegen hat bei Engbrüstigkeit, bei den ersten Stadien der Lungenenschwindsucht und ähnlichen Brustleiden den glücklichsten und überraschendsten Erfolg, was durch eine Menge Zeugnisse und Dankesbriefen erwiesen ist. Die Pectorinen sind nicht mit gewöhnlichen Husten-Bonbons zu verwechseln, sondern es sind dieselben eine medizinische, durchaus höchst wirksame, sorgfältige Zusammensetzung mit angenehmem Geschmacke, und werden von Aerzten auch sehr oft mit Vorliebe verschrieben.

Allein ächt zu beziehen in Schachteln zu 1 Fr. und 1 Fr. 50 Rp. nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung und Zeugnissen bei den Herren: Bruderer, Apotheker, in Teufen; Krüsi-Altherr in Gais; Jöhs. Koller zur neuen Krone in Heiden, bei J. U. Locher's Schreibmaterialienhandl. in St. Gallen; Rothenhänsler, Apoth., in Rorschach; Helbling, Apoth., in Rapperswil; Gebr. Streuli z. Falken in Uznach; in den Handlungen H. Lutz in Rheineck; G. J. Bündt, Bader, in Altstädtten; D. von P. Hilti in Buchs; C. Bernold z. Schlüssel in Mels; H. Steffan in Wattwil; C. J. Schmidweber in Wyl; B. Weyer in Flawyl; J. C. Schötholzer in Niederuzwil; Ledbergerer, Chirurg, in Gossau; Dr. Schröder, Apoth., in Frauenfeld; Beuttner, Apoth., in Bischofszell; J. J. Brugger, Buchdrucker, in Weinfelden; Graf, Chirurg, in Amriswil; J. Schweizer, Chirurg, in Arbon; R. Ribi, Papierhandl., in Steckborn; in den Handlungen H. Würgler in Romanshorn; Schilling-Hild in Kreuzlingen; J. Büchi in Adorf; in den Apotheken Kerez, Strickler, Uhlmann in Zürich; Böslsterli in Neumünster; R. Halder in Aufersihl; Hagnauer in Horgen; Steinfels in Wädenswil; Nabholz in Richterswil; F. Hübschmann in Stäfa; Schoch in Wald am Bachtel; F. Nussbaumer in Pfäffikon; J. J. Staub in Andelfingen; bei Kaiser-Forrer, Konditor, in Winterthur; Weilemann, Buchdr., in Uster; in den Handlungen J. J. Bachmann in Unterstammheim; J. H. Schmid in Egliwil; J. Nägeli in Bülach; H. Baumann in Kloten; J. J. Lattmann in Egg; J. Nussbaumer in Wetikon; H. Maurer in Grüningen; Zollinger u. Hartmann in Männedorf; J. Bachmann in Meilen; Grau-Gruebler in Dietikon; C. J. Schneider in Küsnacht; J. Hilfiker, Droguist, in Affoltern am Albis; M. Ulrich, Zahnrzt, in Turbenthal; G. Elmer, Buchdr., in Glarus; S. Dertli, Handl., in Schwanden; F. Schindler, Kupferschmied, in Mollis; Gebr. Wyss, Apoth., in Zug; R. Henz, Apoth., in Thur; Föhr, Apoth., in Flanz; Statthalter Fal. Hunger in Thunis; J. M. Clavadaetscher in Küblis, sowie bei dem Erfinder

J. J. Hohl, prakt. Arzt, in Heiden.

Dr. Wyliamann sagt in seiner zweiten, von Dr. Hoffstätter durchgesehenen Auslage „Über Lungen-schwindsucht“ Folgendes:

„Als ein vorzügliches, Husten und Atembeschwerden linderndes Mittel können auch die Pectorinen des Herrn Dr. J. J. Hohl in Heiden (Appenzell) gerechnet werden. Obwohl Schreiber dies entschiedener Feind aller sogenannten Geheimmittel ist, so macht er hier mit genanntem Medikamente eine Ausnahme, da er aus eigener Erfahrung weiß, daß damit hartnäckige akute und chronische Katarrhe geheilt, und in andern Fällen der so lästige Husten, Athemnot und Schlaflosigkeit bedeutend gelindert wurden. — Um aber gründliche Wirkung zu erzielen, müssen dieselben längere Zeit regelmäßig fortgesetzt werden, und thun ihrer bequemen Form und des angenehmen Geschmackes wegen treffliche Dienste (namentlich bei qualendem Nachhusten). Genannte Pectorinen gehören übrigens, da deren Analyse von dem berühmten Physiker De Wette in Basel geprüft und empfohlen worden, keineswegs in das Gebiet der übrigen Geheimmittel, wie z. B. die Pates pectorales, die Stollwerck'schen Brustbonbons, die Revalesciere und dergleichen. Da in jeder Schachtel der Hohl'schen Pectorinen die Gebrauchsanweisung gedruckt beigelegt ist, so enthalten wir uns jeder weiteren Anpreisung, zumal viele schätzbaren Herren Kollegen mit unserm Urtheile einig gehen.“

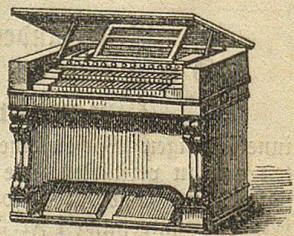
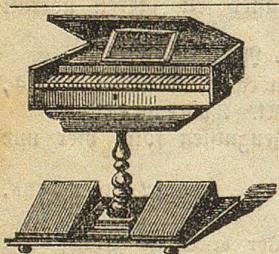
Gebrüder Hug

in

St. Gallen.

(Schmiedgasse.)

Basel.



empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Musikalien aller Art, Harmoniums, Pianos, Blechinstrumenten, Violinen, Zithern, Gitarren, Flöten, Clarinetten &c. &c., Saiten und Requisiten, sowie ihr über 100,000 Nummern enthaltende

Musikalien - Leihanstalt dem musiktreibenden Publikum bestens. Auswärtige Abonnenten haben ermäßigtes Porto.

Zu gef. Notiznahme! Es werden in der Regel nur solche Inserate aufgenommen, die bis Juli eingetragen und vorausbezahlt werden.